

Protokoll der 26. ordentlichen Generalversammlung der SGAM

4. September 2003, Polyexpo, La Chaux-de-Fonds

Anwesend sind der Präsident J. de Haller, der gesamte Vorstand und die Geschäftsführerin; 241 Mitglieder gemäss Präsenzliste (diese kann im SGAM-Sekretariat eingesehen werden).

1. Protokoll der 25. Generalversammlung 2003

Das Protokoll ist am 27.09.2002 in PrimaryCare publiziert¹ und vor dem Saal aufgelegt worden. Es gibt dazu keine Wortmeldungen. Der Präsident dankt dem scheidenden Sekretär B. Kissling herzlich für alle Protokolle und die vielen Berichterstattungen über die Geschäfte der SGAM. Sein grosser Einsatz wird mit viel Applaus herzlich verdankt. Das Protokoll wird genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde bereits am 22.08.2003 in PrimaryCare publiziert.² Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimmen, mit 3 Enthaltungen, angenommen.

3. Berichte der Arbeitsgruppen

Die Jahresberichte der SGAM-Arbeitsgruppen werden laufend in PrimaryCare veröffentlicht. Eine Broschüre mit den Jahresberichten liegt ebenfalls auf. Alle Jahresberichte können im Sekretariat angefordert werden und sind als pdf-Dokumente auf der Website zugänglich.

4. Aufnahme von Neumitgliedern

Die SGAM zählt am 01.09.2003 3852 Mitglieder. Es haben sich 277 Kolleginnen und Kollegen neu zum Beitritt beworben, alle werden einstimmig aufgenommen.

Der 11 im vergangenen Jahr verstorbenen KollegInnen wird in einer Schweigeminute gedacht.

79 Austritte sind wegen Praxisaufgabe, Alter, Auslandsaufenthalt, beruflichen Verän-

derungen, nicht bezahlten Beiträgen u.a. zu verzeichnen.

5. Vorstellung der neuen Geschäftsführerin Frau K. Censier

J. de Haller stellt die neue Geschäftsführerin vor, mit ihr wurde am 31. Januar 2003 der Arbeitsvertrag unterschrieben. An den wichtigen Sitzungen war sie ab diesem Zeitpunkt als Gast anwesend und hat am 1. Mai 2003 die Stelle offiziell angetreten. Sie ist zu 80% angestellt und arbeitet von Dienstag bis Freitag für die SGAM.

K. Censier dankt für die Wahl und freut sich, für die SGAM zu arbeiten. Momentan stellt sie sich in allen kantonalen Gesellschaften vor und lernt die Arbeitsgruppen kennen. Mit dem Ausschuss und dem Vorstand wird der Aufgabenbereich entsprechend dem Pflichtenheft erarbeitet und später vorgestellt. Als Kurzziel auf die nächste GV soll die Vernetzung und Kommunikation innerhalb der Gesellschaft auf allen Ebenen intensiviert werden. Das Einarbeiten und gegenseitige Kennenlernen der grossen Gesellschaft und deren Wirken wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

6. Berichte des Kassiers und der Rechnungsrevisoren, Budget 2002/03, Festsetzung des Jahresbeitrages

Bei Einnahmen von CHF 1069782.35 und Ausgaben von CHF 1178362.55 ergibt sich ein Geschäftsverlust von CHF 108580.20. Das Vereinsvermögen beläuft sich neu auf CHF 302'253.35.

Auf Empfehlung der Rechnungsrevisoren P. Bettelini Lurà und St. Reymond erteilt die GV dem Kassier M. Hug – bei 18 Enthaltungen und 10 Nein – Décharge.

Das Budget 2003/2004 mit geplanten Einnahmen von CHF 1090000.00 weist ein voraussichtliches Defizit von CHF 152300.00 auf. Das Budget wird von den Anwesenden einstimmig angenommen. Aufgrund der gegenwärtigen Finanzlage wird aus dem Plenum ein Antrag zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf CHF 300.00 gestellt. Die Abstimmung zum Antrag ergibt 101 Ja gegenüber 109 Nein, mit 31 Enthaltungen. Die Abstimmung, den bestehenden Mitgliederbeitrag für 2003/2004 beizubehalten, ergibt 224 Ja, 3 Nein und 14 Enthaltungen.

La version française de cet article sera publiée dans le numéro prochain de PrimaryCare.

¹ Kissling B, de Haller J. Protokoll der 25. ordentlichen Generalversammlung der SGAM / Procès-verbal de la 25e Assemblée générale ordinaire de la SSMG. PrimaryCare 2002;2:543-550. <http://www.primary-care.ch/pdf/2002/2002-20/2002-20-273.pdf>

² de Haller J. Rapport du Président (2002-2003) / Jahresbericht des Präsidenten (2002-2003). PrimaryCare 2003;3:624-633. <http://www.primary-care.ch/pdf/2003/2003-33/2003-33-297.pdf>

B. Chappis mahnt den Vorstand, sorgfältig mit dem Geld umzugehen; auch gehe es nicht an, dass pensionierten Mitgliedern plötzlich eine Rechnung über CHF 80.00 zugestellt werde, wenn bis anhin die Passivmitgliedschaft kostenfrei war. Hier werde am falschen Ort Geld gesucht! Der Präsident bedankt sich für das Votum und verspricht, dass sich der Vorstand erneut mit diesem Problem auseinandersetzen werde.

Die Mitgliederbeiträge werden nicht verändert und betragen weiterhin CHF 280.00 für ordentliche Mitglieder, CHF 140.00 für Assistenz-Mitglieder und CHF 80.00 für Passivmitglieder.

M. Hug fasst seine langjährige Arbeit als Kassier zusammen und dankt L. Schneider und M. Kara für die ausgezeichnete und herzliche Zusammenarbeit.

J. de Haller dankt M. Hug ebenfalls und weist auf das rote Geschäftsbuch hin, das alle Zahlen zur freien Einsicht enthält.

7. Fortbildungsprogramm, Diskussion und Verabschiedung

Alle Mitglieder haben das revidierte Fortbildungs-Programm (im weiteren Text FBP genannt) zugeschickt erhalten. Die neue Version des FBP wird von C. Cina vorgestellt. Das FBP ist den modernen Lernmöglichkeiten, wie z.B. E-Learning, angepasst worden und enthält auch genauere Angaben und Präzisierungen zur Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen und den von der SGAM empfohlenen Fortbildungstypen. Insbesondere sollte damit auch das Label «SGAM-empfohlen» massiv gefördert werden. Die Sponsoring-Charta ist integrierter Bestandteil des FBP. Eine Stunde Fortbildung entspricht 1 Credit.

Hans Walter Bühler (Kandersteg) ruft zum Boykott der Fortbildungspflicht auf und stellt den Antrag, sowohl die Fortbildungsordnung, -pflicht und -kontrolle aufzuheben.

Nach weiteren Wortmeldungen und längeren Diskussionen erinnert der Präsident daran, dass das FBP von den SGAM-Mitgliedern anlässlich einer Urabstimmung genehmigt worden war.

Danach wird über die gestellten Anträge abgestimmt:

- «keine FB und keine FB-Kontrolle»: 3 Ja, 1 Enthaltung, 237 Nein

- «FB ohne Kontrolle»: 45 Ja, 11 Enthaltungen, 185 Nein
- das FB Programm der SGAM inklusive der Sponsoring-Charta anzunehmen: 228 Ja, 8 Enthaltungen, 5 Nein

Die Sponsoring-Charta und das neue Fortbildungsprogramm der SGAM³ werden angenommen. Die geleistete Arbeit der Arbeitsgruppe und ihres Leiters Chr. Cina wird herzlich verdankt.

Sponsoring-Charta

Alle Mitglieder haben die Sponsoring-Charta³ zugeschickt erhalten. Es gibt keine Wortmeldungen.

8. Wahlen: Vorstand, PräsidentIn ab Herbst 2004, Ärztekammer, KWFB

Wahlen in den Vorstand:

SGAM-Vorstand: Jacques de Haller, Brigitte Saner und Hansueli Späth werden ohne Gegenstimmen und Enthaltungen mit Akklamation wiedergewählt.

Neue Kandidaten für den SGAM-Vorstand: Axel Buchli wird von Marcus Grossenbacher, Präsident des VBH, vorgestellt; Demetrio Pitarch, Präsident der AJMG, stellt François Héritier vor. Beide werden mit Akklamation in den Vorstand gewählt.

Kandidat als Präsident elect: Fredi Bänziger, Präsident der GAZ, stellt Hansueli Späth vor und empfiehlt ihn zur Wahl. Es haben sich keine anderen KandidatInnen gemeldet.

H. Späth wird einstimmig zum Präsident elect gewählt.

Wahlen in die Ärztekammer

Neu stellt sich F. Héritier für den zurücktretenden M. Hug zur Verfügung. J. de Haller und B. Saner müssen bestätigt werden. Als Ersatz stellen sich C. Bosia und A. Buchli zur Verfügung.

Alle Vorschläge werden einstimmig bestätigt.

Wahlen neuer Rechnungsrevisoren

Michel Junod (AMOV) und Christoph Lanz (OSGAM) stellen sich zur Verfügung. Sie werden unisono gewählt.

Den zurücktretenden Rechnungsrevisoren P. Bettelini Lurà und St. Reymond wird der Einsatz herzlich und mit Akklamation verdankt.

9. Ehrungen

Dank an Bruno Kissling, Sekretär

B. Saner sinniert: Seit 25 Jahren kennt sie Bruno, 25 Jahre später eine Laudatio für ihn zu halten ist sehr speziell. In den ganzen 8 Jahren SGAM-Vorstand (6 Jahre als Sekretär) hat er von den über 100 Protokollen nur deren drei nicht geschrieben. Schon als Assistent waren seine Berichte immer länger und blumiger als die der anderen. Bruno hat auch den Ausschlag gegeben, dass B. Saner nun für den SGAM-Vorstand aktiv ist. Mit seinem gesunden Menschenverstand, mit seiner durchdachten, ruhigen Art hat er den Vorstand immer wieder mit prägnanten und visionären Hinweisen in die richtige Richtung geführt.

Damit wir seine Stimme immer wieder wahrnehmen, schenken wir B. Kissling Gutscheine, um das Alphornblasen zu lernen, und hoffen auf Beiträge dieser Art in Zukunft.

Dank an Markus Hug, Kassier

A. Müller dankt M. Hug im Namen des Vorstandes für seine wertvolle Mitarbeit während der vergangenen 6 Jahre als Kassier der SGAM. Er hat jeweils die Kadertagung auf dem Bürgenstock organisiert und sich für das Labor intensiv eingesetzt; dank seinem Engagement ist es möglich, dass alle praktizierenden ÄrztInnen ihr Praxislabor ohne spezielle Prüfung für den Fähigkeitsausweis weiterführen können. Die Finanzen der SGAM hat er reorganisiert. Durch seine vielfältigen Kontakte hat er auch das Sponsoring gepflegt und dadurch vieles ermöglicht. Schliesslich war M. Hug aktiv an der Kongressorganisation in La Chaux-de-Fonds mitbeteiligt.

Wir wissen, dass M. Hug gerne in die «oberen Sphären» steigt, deshalb schenken wir ihm einen Flug mit dem Zeppelin über den Bodensee.

Ehrenmitglied Werner Ringli

W. Ringli wird neues Ehrenmitglied der SGAM. B. Horn hält die Laudatio; in einer schönen Reise über die verschiedenen Segel des geschenkten Dreimaster-Schiffmodells zeigt B. Horn die vielen Stationen, bei denen W. Ringli aktiv mitgewirkt hat.

10. Varia

Im Hinblick auf die Ärztekammer vom 11. Oktober 2003 möchten der Präsident und der Vorstand konsultativ die Meinung der Anwesenden erfahren. Sind die Mitglieder für oder gegen ein Referendum gegen die 2. Revision des KVG?

Von seiten des MediX-Ärzteverbundes spricht sich F. Huber klar gegen ein Referendum aus. Er sieht mit der Verknüpfung Kontrahierungszwang/Netzwerkzugehörigkeit eine grosse Chance für die Netzwerke und ein zukunftsweisendes Modell.

H. W. Leibundgut ergreift das Votum für ein Referendum; unseren PatientInnen sollte die Möglichkeit zur Mitsprache bezüglich der freien Arztwahl gewährt werden.

M. A. Fischer, Präsident von «med-swiss.net», spricht sich gegen das Referendum aus; auch er sieht in der Abänderung des Gesetzesartikels eine Möglichkeit, via Netzwerke die Kosten zu senken.

P. Loeb, Präsident der Akademie für psychosomatische und psychosoziale Medizin APPM, spricht sich für das Referendum aus, da durch eine Aufhebung des Kontrahierungszwang eine Benachteiligung insbesondere der Langzeitkranken mit psychosozialen Problemen resultieren könnte.

Eine konsultative Abstimmung ergab ein geschätztes Verhältnis von zirka 80 zu 20% zu Gunsten eines Referendums, analog dem SGAM-Vorstand, welcher sich mit 5 zu 2 Stimmen dafür ausgesprochen hatte.

Der Präsident dankt für die konstruktiven Gedanken und die interessanten Diskussionen. Ein Argumentarium für das Referendum wird demnächst in PrimaryCare publiziert werden.

Auch den Kolleginnen und Kollegen rund um La Chaux-de-Fonds, welche den Kongress mit viel Enthusiasmus organisiert haben, dankt der Präsident J. de Haller für die grosse Arbeit, den hochstehenden wissenschaftlichen Inhalt die ausgezeichnete Kongressorganisation. Auch allen HelferInnen im Hintergrund gilt der Dank.

Nächste Generalversammlung:

am SGAM-Kongress in Bern,
21.–23. Oktober 2004

K. Censier
Geschäftsführerin
der SGAM

J. de Haller
Präsident der SGAM